

219. Sperrzeiten für Tauben.

Auf Grund der Verordnung zur Abänderung der Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 4. 3. 1933 (G.S. S. 64) vom 13. 12. 1934 (G.S. S. 464) wird hiermit für den Stadtkreis Flensburg angeordnet:

„Tauben sind vom 15. April bis 15. Mai und im Oktober 1938 derart zu halten, daß sie bestellte Felder und Gärten nicht auffuchen können.“

Flensburg, den 28. Februar 1938.

Die Ortspolizeibehörde.

220. Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreise Stormarn (Amtsbezirke Bad Oldesloe, Al. Wesenberg, Rehhorst und Stubbenhörn).

Auf Grund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) in der Fassung des Zweiten Ergänzungsgesetzes vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I S. 1001) sowie des § 13 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) wird, mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten in Schleswig, für den Bereich des Kreises Stormarn folgendes verordnet:

§ 1.

Die in der Landschaftsschutzkarte bei dem Landrat des Kreises Stormarn in Wandsbek mit gelber Farbe eingetragenen Landschaftsteile im Bereich der Amtsbezirke Bad Oldesloe, Al. Wesenberg, Rehhorst und Stubbenhörn werden in dem Umfange, der sich aus der Eintragung in der Landschaftsschutzkarte ergibt, mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung dem Schutze des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

§ 2.

Es ist verboten, innerhalb der in der Landschaftsschutzkarte durch gelbe Farbe kenntlich gemachten Landschaftsteile Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuss zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten. Unter das Verbot fallen die Anlage von Bauwerken aller Art, von Verkaufsbuden, Zelt- und Lagerplätzen, Müll- und Schuttplätzen sowie das Anbringen von Anzeichen und dergleichen, soweit letztere nicht auf die Landschaftsschutzmaßnahmen hinweisen. Unberührt bleibt die wirtschaftliche Nutzung, sofern sie dem Zweck dieser Verordnung nicht widerspricht.

§ 3.

Ausnahmen von den Vorschriften im § 2 können von mir in besonderen Fällen zugelassen werden.

§ 4.

Wer den Bestimmungen des § 2 zuwiderhandelt, wird nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes und dem § 16 der Durchführungsverordnung bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntgabe im Regierungs-Amtsblatt in Kraft.

Wandsbek, den 28. Februar 1938.

Der Landrat des Kreises Stormarn als Naturschutzbehörde.

221. Beschluß.

Gemäß § 15 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 — RGBl. I, S. 49 ff. — in Verbindung mit § 36 Absatz 1 Ziffer 2 der ersten Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung vom 22. März 1935 — RGBl. I, S. 393 ff. — wird mit Wirkung vom 1. April 1938 ab folgende Fläche von der Gemeinde Sirkfeld, Kreis Herzogtum Lauenburg, nämlich die

Gemarkung	Kartenblatt	Parzelle	Größe qm
Linau	4	Nr. 95/16	15 358
Linau	4	Nr. 96/16	10 412
Linau	4	Nr. 97/16	9 138
Linau	4	Nr. 98/16	6 945
Linau	4	Nr. 99/16	7 808
Linau	4	Nr. 100/16	11 625
Linau	4	Nr. 101/16	17 807
Linau	4	Nr. 102/16	10 231
Linau	4	Nr. 103/16	9 052
Linau	4	Nr. 104/16	4 597
Linau	4	Nr. 105/16	4 681
Linau	4	Nr. 106/16	6 460
Linau	4	Nr. 107/16	6 729
Linau	4	Nr. 108/16	13 116
Linau	4	Nr. 109/16	10 808
Linau	4	Nr. 110/16	12 274
Linau	4	Nr. 111/16	12 123
Linau	4	Nr. 112/16	5 333
Linau	4	Nr. 113/16	5 118
Linau	4	Nr. 114/16	4 782
Linau	4	Nr. 115/16	4 588
Linau	4	Nr. 116/16	9 299
Linau	4	Nr. 117/16	28 690

in die Gemeinde Linau, Kreis Herzogtum Lauenburg eingegliedert.

Eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung aus Anlaß der Umgemeindung kommt nicht in Frage.

Mit dem 1. April 1938 tritt in dem umgemeindeten Gebiet das bisherige Ortsrecht außer Kraft und das Ortsrecht der Gemeinde, in die es eingliedert ist, in Kraft.

Rageburg, den 1. März 1938.

(Siegel.)

Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg.

222. Anordnung betreffend das Verbot des Umherfliegens von Tauben.

Auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. 1. 1926 (G.S. S. 83) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 13. 12. 1934 (G.S. S. 464) wird mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in